

## Wenn Götter sterben und es nicht glauben wollen

Theater in Helfenberg zeigt Uraufführung „Wie man Götter dämmt“

Wer ein Gott ist, ist ein Gott. Daran gilt es nicht zu rütteln, die Ewigkeit ist immanent. Nicht so bei den Göttern des hohen Nordens: Odin, Thor, Loki, Freya ... Deren Ende ist durchaus möglich und steht – jedenfalls im Norden Oberösterreichs – noch heuer an.

Zehn Jahre lang bot das Theater in der Kulturfabrik Helfenberg „Unerwartetes“, wie Henry Mason bei der Programmpräsentation für den heurigen Sommer betont. Mason ist neben Brigitta Waschnig und John F. Kutil einer jener Regisseure, die sich in der Mühlviertler Gemeinde mit dem Theatermachen abwechseln. Dementsprechend bunt ist das Gebotene – von der britischen Operette bis zu Nestroy und Filmadaptionen. „Was wir noch nicht hatten, ist eine Uraufführung.“ Mit „Wie man Götter dämmt“ ist es nun im elften Jahr soweit.

### Die Apokalypse auf der Helfenberger Bühne

Henry Mason, schon länger an mythologischen Stoffen interessiert, nahm sich der nordischen Götter an und kreierte aus neun Erzählsträngen sein Stück. Das Außergewöhnliche an den Göttern rund um Odin sei ihre Fehlbarkeit, ihre Sterblichkeit. „Besonders interessiert hat mich der Gott des Feuers, Loki“, erklärt Mason, der 2013 und 2015 bei den Salzburger Festspielen inszenierte. Loki steht anfangs auf der Seite der Götter, führt aber schlussendlich deren (und damit wohl auch den eigenen) Untergang herbei. „Es geht darum, dass die Götter begreifen, dass sie sterblich sind.“ Die politischen Umbrüche, die wir gerade erleben, seien ein Faktor bei seiner Überlegung gewesen, wie man die Geschichte der Götter ins Heute bringt, sagt Mason. „Die Götter sind immer, sie herrschen seit ewigen Zeiten, aber ihr Ende steht schon bevor und sie bemerken es nicht.“

Verpackt ist die Geschichte rund um Loki in eine Komödie – ganz im shakespeareschen Sinn, betont Mason – und das mit großer Besetzung. Den Loki gibt Christian Graf, der erschöpfte Chef Odin wird von Alfred Rauch gespielt, Doris Hindinger ist Frigg, Matthias Hacker gibt Baldur, Rafael Schuchter den Hödur, Alexander Jagsch den Thor und Daniela Dett die Freya. Kritik müssen die Götter vom „Chor der Normalsterblichen“ ertragen, gespielt von Amateurdarstellern aus der Region.

Premiere feiert der Untergang der Götter – Mason verspricht die Apokalypse auf der Bühne – am 26. Juli (19.30 Uhr). Eine Stunde davor eröffnet Ex-Vizekanzler Reinhold Mitterlehner in der Kulturfabrik die Ausstellung „Ende“ von Schülern der Prager Fotoschule.

\*

Vorstellungen bis 13. August; Karten: 0680/3359236 und [www.theaterinderkulturfabrik.at](http://www.theaterinderkulturfabrik.at)



Loki (Christian Graf) stürzt die Götter ins Verderben ...  
© Foto: Klaus Huemer